

## Exkurs: Die Regatten um das Schaumburg-Lippische Nesselblatt

Es ist nicht vermessen zu sagen, dass es sich bei dieser Regatta neben der Deutschen Meisterschaft und der Kieler Woche um das zentrale Finnsegelereignis in der Bundesrepublik handelt. Daher soll ihr ein eigenes Kapitel in der Historie zukommen. Die Schilderung gerade an dieser Stelle wurde gewählt, weil in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts der Höhepunkt an quantitativer und qualitativer Beteiligung erreicht wurde.

Initiator der 1959 erstmals ausgetragenen Wettfahrten war der schon mehrfach erwähnte Vorkämpfer für das Finnsegeln, **Curd Ochwad**t, zusammen mit **Walter Bangert**, **Dr. Gerd Flint** **Wolfgang Langelotz** und **Jürgen Wessely**. Ausführender Club war der Schaumburg-Lippische Seglerverein. Der Name ist Programm, denn der Verein ist aus dem „Fürstlich Schaumburg-Lippischen Seglerverein Steinhude“ hervorgegangen, und so stiftete der Fürst den begehrten Wanderpreis, ein silbernes Tablett mit dem fürstlichen Wappen, welches jedes Jahr heiß umkämpft ist. Mehrfach wurde er endgültig, stets von renommierten Seglern, gewonnen und regelmäßig neu vom jeweiligen Herrscher des Hauses neu gestiftet.

Als Termin wurde die Zeit um den 1. Mai gewählt. Da herrscht häufig eher ungemütliches Wetter teils mit Sturm- und Hagelböen, also nichts für Weicheier! Man glaubt es kaum, aber in den ersten Jahren gab es durchaus Teilnehmer, die zelteten oder im Finn unter der Plane nächtigten!

In der Anfangszeit waren die einheimischen Cracks die Zugpferde des Events. Neben Curd Ochwad waren dies Dr. Gerd Flint, Jürgen („Butze“) Wessely u.a. Vor allem Wessely war über lange Jahre ein „Promoter“ des Nesselblatts, bis 1971 als Segler, dann 26 mal, von 1972 bis 1997 als Wettfahrtleiter und danach über mehrere Jahre als Präsident des SLSV.

Dank des Werbens der Steinhuder Protagonisten wurde schon das erste Nesselblatt zu einem für damalige Verhältnisse großartigen Erfolg, denn bereits 36 Segler fanden sich ein, neben westdeutschen auch einige aus der DDR, der Schweiz und vor allem Holländer (letztere sollten stets eine feste Größe bei dieser Regatta bleiben). Der Autor startete erstmals 1964; da waren es schon 102 Teilnehmer. Zu dieser Zeit waren die Segler aus der „Zone“ leider schon nicht mehr dabei, für sie kam das Aus mit dem Bau der Berliner Mauer. Die Verhältnisse waren wie meistens, und der Autor erreichte nicht den Start zur ersten Wettfahrt: Kenterung! Die aufblasbaren Auftriebsschläuche machten sich sofort selbständig, das war's dann fürs erste. Die übrigen Läufe konnte er mitsegeln, aber damals gab es noch keinen Streicher. Am Ende kam ein 16. Rang heraus, was ihm angesichts der grimmigen Verhältnisse gar nicht schlecht dünkte.

Damals war auch der Zuspruch zum gesellschaftlichen Teil der Regatta noch unvergleichlich höher als in neuerer Zeit: der Clubwirt gab mit einer Lokalrunde den Startschuss, Willi Kuhweide setzte sich ans Klavier und los ging die Sause, nicht selten bis zum Morgengrauen. Es war Ehrensache, dass dann alle wieder zum nächsten Start in ihre Kähne stiegen, allen Unbilden des Wetters zum Trotz! Diese konnten den angetretenen Finnrecken freilich ganz schön zusetzen, denn die Wettfahrtleitung kannte keinen Pardon. 1971 mussten Wettfahrten am 2.Tag nachgeholt werden. Der Ostwind blies bei niedriger Wolkendecke mit 5 Beaufort, Luft- wie Wassertemperatur betrug 3 Grad, und die Kurslänge betrug dazumal 8 Seemeilen. Als nach 2 Wettfahrten auch noch eine dritte gesegelt werden sollte, platzte dem Teilnehmer Thomas Jungblut der Kragen: er zeigte einem der Boote der Wettfahrtleitung den Vogel. Das hätte er besser nicht getan, denn darin befand sich der Präsident des mitveranstaltenden Hannoverschen Yachtclubs, welcher ihm auf der Stelle lebenslanges

Startverbot in Steinhude erteilte. Der alte Herr lebte freilich nicht mehr lang, so dass Jungbluts Abstinenz nur vorübergehend war.

Die Regatta entwickelte sich weiter prächtig, so daß sich der Veranstalter anfangs der 70er Jahre gezwungen sah, eine Teilnahmebeschränkung einzuführen. 1970 waren 155 Meldungen abgegeben worden, aber nur 125 akzeptiert. Die Teilnehmerzahlen waren damit zwar gedeckelt, aber der internationalen Beliebtheit tat dies keinen Abbruch. Man sprach von der „kleinen Europameisterschaft“. 1983 raufte sich 88 Teilnehmer aus 12 Nationen um die Trophäe!

Leider war mit dem Jahr 1983 auch eine Zäsur verbunden. Um der zunehmenden Unsitte des Pumpens auch bei Leichtwind Schranken zu setzen, glaubte die Wettfahrtleitung ein Exempel statuieren zu müssen und ließ die ersten 50 kurzerhand disqualifizieren; der Rest, obwohl ebenfalls nicht unschuldig, blieb hingegen unbehelligt. *Finnfare* berichtete, dass die Wettfahrtleitung die Wettfahrten trotz mieser Verhältnisse gewaltsam durchbringen wollte. Der Schuss ging nach hinten los: der Verdruss der Segler war so groß, dass im darauf folgenden Jahr nur noch 39 Teilnehmer an der Startlinie registriert werden konnten! Vor allem fehlten die Ausländer, und so dümpelte die Regatta einige Jahre als Schatten früherer glorreichen Zeiten vor sich hin. Erst **Werner Beuck**, welcher 1987 zum neuen Vorsitzenden der DFSV gewählt worden war, kurbelte die Teilnehmerzahlen wieder an, so dass 1991 immerhin wieder 77 Konkurrenten erschienen, wobei die deutsche Wiedervereinigung segensreich wirkte. Die ehemaligen DDR-Cracks bestimmten danach weitgehend die Szene, während die Ausländer mit Ausnahme der Niederländer kaum Interesse mehr zeigten.

Für den deutschen Finnsegler mit Ambitionen ist und bleibt das Schaumburg-Lippische Nesselblatt aber jedenfalls ein Prüfstein seiner Stellung im Ranggefüge der DFSV, und deshalb ist das Nesselblatt ein Fixpunkt im deutschen Finnkalender geblieben.

### Liste der Sieger des Schaumburg-Lippischen Nesselblatts (Top 3)

1959	36 Teiln. 4 Nat	K. de Jong NED	J. Vogler DDR	J. de Boer NED
1960		Kuhweide GER	K. de Jong NED	M. Ernst DDR
1961	53 T./5 Nat.	W. Kuhweide GER	R. Schwarz DDR	D. Wajboer NED
1962	77 T./7 Nat.	W. Kuhweide GER	K. de Jong NED	R. Uglstad NOR
1963	96 T.	D. Wayboer NED	W. Maarse NED	H. Willems NED
1964	102 T.	W. Kuhweide GER	W. Maarse NED	B. Andersson SWE
1965	76 T.	W. Erdmann GER	P. Stern GER	C. Ochwaldt GER
1966	90 T./6Nat.	W. Erdmann GER	L. Christl AUT	H. Willems NED
1967	100T. -	W. Kuhweide GER	U. Mares GER	H. Willems NED
1968	90T.	W. Mai GER	U, Mares GER	H.W. Zachariassen GER
1969	134T./8Nat.	U. Mares GER	F. Geis GER	H.W. Zachariassen GER

1970	125T./9Nat	H. van Elst NED	H. Raudaschl AUT	in der Maur NED
1971	???	W. Kuhweide GER	U. Heinzmann GER	U. Mares GER
1972	94T./11Nat.	W. Mai GER	J. Rogge BEL	M. Olin SWE
1973	73T./7Nat.	L. Gustafsson SWE	K. Douze NED	J. Leistikow GER
1974	88T./6Nat.	M. Pelasquier ITA	H.-G. Ehlers GER	W. Kuhweide GER
1975	99T./8Nat.	S. Maury FRA	H.W. Zachariassen GER	J.-J. Grandchamp FRA
1976	63T./6Nat.	K.Douze NED	H.G.Ehlers GER	U. Heinzmann GER
1977	96T./6Nat.	J. Rogge BEL	H.-G. Ehlers GER	W. Gerz GER
1978	106T./9Nat.	O. Pohlmann GER	J.P. Boumans BEL	L. van Keirsblick BEL
1979	123T./9Nat.	O. Pohlmann GER	M. Nissen GER	W. Mai GER
1980	112T./7Nat.	K. Carlson SWE	J. Lindhardtsen DEN	G. Liljegren SWE
1981	125T./9Nat.	J.J. Linhardtsen DEN	L. Hjortnäs DEN	M.Neeleman NED
1982	92T./10Nat.	Th. Schmid GER	J. Lindhardtsen DEN	M. Neeleman NED
1983	88T./12Nat.	M. Neeleman NED	L.Kleist AUS	J. Sobkowiak POL
1984	39T./3Nat.	M. Rychcik POL	M. Hofmann GER	???
1985	36T.	M. Rychcik POL	H. Blaszkla POL	R. Kadenbach GER
1986	45T.	M. Hofmann GER	Chr. Baumgarten GER	U. Guttkowsky GER
1987	55T.	M. Hofmann GER	H. Heiden GER	U. Guttkowsky GER
1988	42T./3Nat.	M. Hofmann GER	K. Falkenthal GER	H. Heiden GER
1989	56T.	W.-B. Lixenfeld GER	M. Hofmann GER	G. Griegel GER
1990	52T./3Nat.	G. Griegel GER	G. Hübner GER	H. Heiden GER
1991	77T./3Nat.	M. Philipp GER	J. Knuth GER	D. Loewe GER
1992	59T./5Nat.	H. Winkler GER	H. Birke GER	P. Ganzert GER
1993	75T./4Nat.G	H. Birke GER	M. Philipp	W. Schippers NED
1994	57T./5Nat.	A. Budzien GER	Th. Schmid GER	I. Tkatchuk UKR
1995	58T./4Nat.	M. Maier CZE	A. Budzien GER	W. Mai GER
1996	31T.	J. Eiermann GER	Chr. Kühlwein	H. Duisberg GER
1997	57T./3Nat.	A. Buchert GER	I. Tkatchuk UKR	A. .Budzien GER
1998	79T./3Nat.	A. Buchert GER	J.W. Kok NED	M. van Muyden NED
1999	63T./5Nat.	A. Buchert GER	A. Nossiter AUS	M. Fellmann GER
2000	68T./4Nat.	A. Buchert GER	W. Schippers NED	J.W. Kok NED
2001	77T./2Nat.	Th. Schmid GER	M. Mitterer GER	J.W. Kok NED

2002	81T./5Nat.	M. Fellmann GER	Th. Schmid GER	K. Falkenthal GER
2003	83T./4Nat.	A.E. Adakan TUR	A. Budzien GER	E. Bieberitz GER
2004	76T./3Nat.	A. Budzien GER	J. Eiermann GER	E. Bieberitz GER
2005	61T./3Nat.	Th. Lauersen DEN	H. Duisberg GER	K. van Hellemond NED
2006	61T./2Nat.	A. Budzien GER	K. van Hellemond NED	C. Scheurwater NED
2007	69T./3Nat.	A. Budzien GER	K.H. Erich GER	K. van Hellemond NED
2008	72T./6Nat.	A. Budzien GER	M. Bohn GER	Th. Schmid GER
2009	82T./5Nat.	A. Budzien GER	J. Eiermann GER	G. Huszar HUN
2010	74T./4Nat.	K. van Hellemond NED	A. Budzien GER	N. Schuttrups NED
2011	76T./2Nat.	A. Budzien GER	U. Breuer GER	M. Mitterer GER
2012	83T./4Nat.	A. Budzien GER	K. van Hellemond NED	Th.Schmid GER
2013	66T./3Nat.	J. Kurfeld GER	U. Breuer GER	A. Budzien GER
2014	91T./3Nat.	N.Schuttrups NED	U. Breuer GER	A. Budzien GER

---

Anmerkung: Die angegebenen Zahlen der „Teilnehmer“ sind für die ersten Jahre nicht eindeutig, da die vorhandenen Unterlagen teils nur „Meldungen“ oder „Startende“ ausweisen.